

180-Grad-Regel



Wenn man zwei Personen filmen will, die ein Gespräch führen, kann man diese Situation abwechslungsreich und interessant mithilfe des sogenannten Schuss-Gegenschuss-Prinzips auflösen.

Dabei sieht man zunächst beide Personen in ihrer Umgebung, anschließend abwechselnd mal die eine, mal die andere.

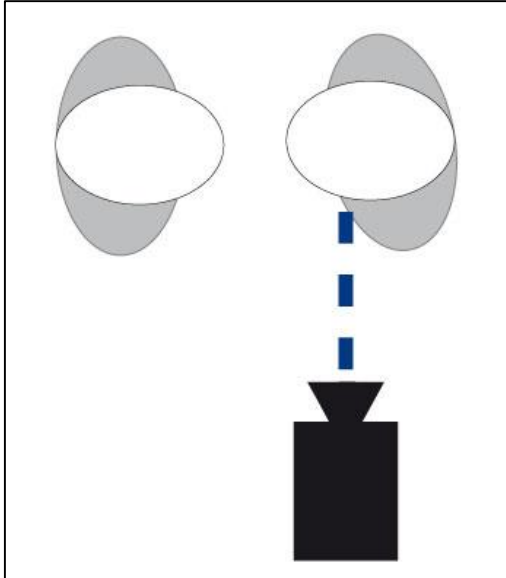
Gedachte Linien: Kamera- und Handlungsachse

Abb. 1: Kamera-Achse

Um dem Zuschauer eine Orientierung zu ermöglichen, achten Kameralente beim Filmen immer auf die sogenannte Kamera-Achse und die Handlungs-Achse.

Die Kamera-Achse ist eine gedachte Linie zwischen der Kamera und der Person oder dem Objekt vor der Kamera (Abb. 1).

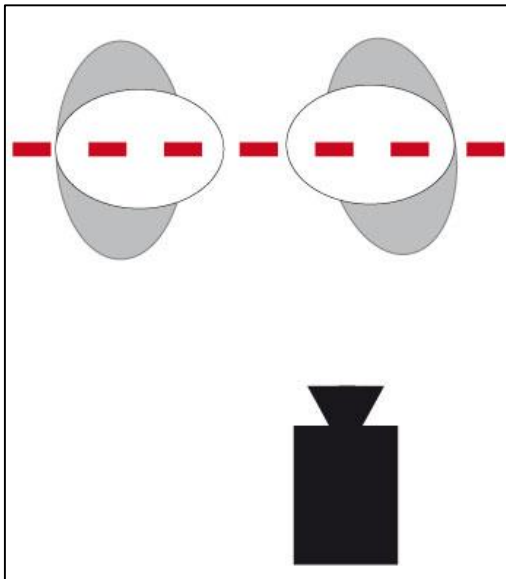


Abb. 2: Handlungs-Achse

Die Handlungs-Achse ist dagegen eine gedachte Linie, die zwischen den handelnden Personen verläuft (Abb. 2).

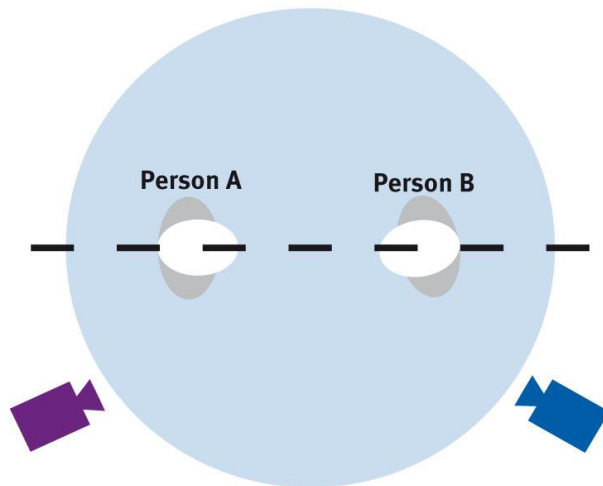


Abb. 3

Immer auf derselben Seite filmen

Die Kamera muss bei allen Aufnahmen auf derselben Seite der Handlungsaachse bleiben wie der Mastershot. Damit darf sich die Kamera nur in einem 180-Grad-Bereich bewegen, also in einem Halbkreis.



Handlungsaachse

Bild 1: Mastershot



Bild 2: „Schuss“
(Blickrichtung rechts nach links)



Bild 3a: „Gegenschuss“
(Blickrichtung links nach rechts)

Grober Fehler: Der Achsensprung

Würden die Kameraleute dagegen aus einer Position auf der anderen Seite der Handlungsaachse filmen, wären die Zuschauer irritiert. Das nennt man Achsensprung, weil der Kameramann mit der Kamera über die Handlungs-Achse springt.



Bild 3b: „Achsensprung“
(Blickrichtung nach links)